

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 7

Artikel: Aus dem ABC des Alltags
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorbereitungen zur Freizeitepoche

«Kinder, was ihr hier lernt, muß einmal euer Lebensinhalt werden!»

Ansichten und Einsichten

Erstaunlich; manche möchten mehr scheinen, auch wenn sie kein Licht sind.

Es sollte keinen Hunger geben in der Welt, außer dem Bildungshunger.

Wo der Staat alles verstaatlicht, wird man unversehens zum «Staatsdiener»!

Sie sprachen von Fortschritt und meinten *nur* Schrittwechsel.

Das Problem der Halbstarcken liegt meistens bei den Ganzstarcken.

Mit dem Pleitegeier kommen auch die «Wirtschaftshyänen».

Politik, ein heißes Eisen, das man am besten zuerst erkalten läßt.

Leute, die sich grün ärgern, werden «grau»!

Viele Leute verstehen nicht zu arbeiten, sie «krampfen» nur.

Wenn die Prominenz in Permanenz tagt, geht es oftmals mit Vehemenz in die nächste Konferenz.

Robert Schaller



Aether-Blüten

In der Hörfolge «Ein Schlitten in den Abgrund» aus dem Studio Basel erlauscht: «Sorgen – Sorgen haben wir alle – und wenn wir keine haben, dann sorgen wir dafür, daß wir welche haben ...»

Ohohr

«Kunst» mit Gänsefüßchen

Daß im Zeitalter des Doityourself sich bald jeder für einen Churchill hält, zu Pinsel und Leinwand greift und die erste beste Sonnenblume oder den Strand von Montreux in Farben festhalten will, das ginge ja noch.

Aber daß diese Sonntagsmalerei mehr und mehr die vier Wände, in denen sie daheim bleiben sollte, sprengt und vors Publikum drängt und als «Salon malender Aerzte», «Ausstellung bildender Eisenbahner» oder «Bilderschau malender Serviertöchter» von Ort zu Ort geschleppt wird, das schlägt dem Oelfaß den Boden aus ... Boris



RE-SANO

Spruch:
Keine Kunst, alt zu werden, es ist Kunst, es zu ertragen

Alt und jung trinken gern
Resano-Traubensaft

Bezugsquellen durch Brauerei Uster

Dornröschen

erwachte aus ihrem hundertjährigen Schlaf, angenehm gekitzelt vom Schnurrbart des Prinzen, der sich vorschriftsmäßig über sie bückte, um sie, wie es das Märchen verlangt, zu küssen. «Kein Wecker – und klinge er noch so süß», sagte Dornröschen, «kann sich mit einem so wonnigen Schnauz messen. Für diesen angenehmen Weckdienst will ich Dich sofort heiraten. Laß Deinen Rolls-Royce vorfahren, wir wollen zu Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich und dort ein paar prächtige Orientteppiche für unser Schloß aussuchen!»

Aus dem ABC des Alltags

Bei dem Amoklauf der Technik ist unsere Seele irgendwo auf der Strecke liegen geblieben!

Die Lüge verstößt bei vielen Menschen nur dann gegen die Moral, wenn sie dabei ertappt wurden.

Ergo



....für meinen Harem noch eine....*

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**